

der neue

Seelensturm

Was eine deutsche Seele narrt

Impressum:
WiedenVerlag Crivitz
Rainer Stankiewicz
info@wieden-verlag.de

Ausgabe 2
19. Mai 2019

Deutschland – ist dieser Begriff nun schon eine rechtsradikale Unverschämtheit? Muss man sogleich hinzufügen, es sei man um den Schlaf gebracht, sobald man nur Deutschland denkt – wahrlich ganz anders als Heine im „Wintermärchen“ seine Zweifel formulierte?

Deutschland, dieses seit Jahrhunderten herbeigesehnte, inbrünstig besungene Reich kleiner Scheißerfürsten, hat sich besudelt, mehr als andere Länder Europas, jedenfalls was die Anzahl der Leichname angeht, die es verursacht.

Aber ich habe mit diesen Getöteten nichts zu tun. Ich bin gerne Deutscher, **linker Deutscher** – ja, das ging einmal. Heute darf ein Linker kein Deutscher mehr sein. Das ist anscheinend alternativlos.

Meine Entscheidung ist getroffen: Ich will Deutscher bleiben und deshalb kein Linker mehr sein. Obwohl ich die einstigen Ziele der linken Partei, die rückstandslose Beseitigung des Kapitalismus, immer noch im Herzen trage. Wer dies außer mir noch tut, ist für dieses Land ein verlorenes Kind, ein Aussätziger, ein Verächtlicher, ein Geächteter – einer von jenen, die einst ein Vaterland sich erstritten haben.

Nun soll es weg. Es passt nicht mehr ins Konzept der irrational reichen Wagehälse, die mit unserem Planeten spielen aus einer Laune ihres verkümmerten Verstandes heraus. Und sie haben verdammt ungenierte Helfer, die ein Fremdwort nach dem anderen erfinden, damit sie niemand versteht. **Genau diese Brut soll ich nächsten Sonntag wählen. No. Non. Njet. Nein. Ich lasse es lieber. Mir ist Europa zu teuer, als dass ich es einigen liederlichen Polithadern ins Maul werfe.** Denn auch sie wissen, dass Demokratie und Kapitalismus sich ausschließen – welche Demokratie und welcher Kapitalismus es auch immer sein mögen. Sie wissen es und erzählen uns trotzdem, im Himmel sei Jahrmarkt. **Schlimmere Unartigkeiten der Manipulation gibt es nicht.**

Und sie halten sich dafür Ausführende, die sie auch noch von unseren Steuergeldern göttlich bezahlen, denn jene schaffen außer vielen geistigen Unwerten keinen einzigen materiellen Wert. **Die Rede ist von den Medien, die flächendeckend die Bevölkerung im Zangengriff haben und dafür auch noch fürstliche Entlohnung einstreichen.** Das verbale Zusammentreffen mit einem

Europa-Wahl 2019 Deutschland, ein Auslaufmodell?

Vertreter dieser Zunft beschrieb ich im vorigen Seelensturm.

Es bleibt die große Frage: Will ich diese Politik nicht wählen, was, wer bleibt dann noch? Auf jedem einflussreichen Stuhl sitzt ein Strache. **Wer sich empört zeigt, ist selber einer. Ist die Politik so? Wenn ja, dann gute Nacht, Marie!**

Ich habe selbst erlebt und in zwei kleinen Geschichten in den „**Schrotteilchen**“ aufgeschrieben, wie parteinterne Wahlkämpfe, um einen lukrativen Platz auf den Listen zu ergattern, ablaufen. Wenn nicht die kleinen, von allergrößter Heimtücke geführten Attacken an unterster kommunaler Front so albern wären, könnte man glauben, im Europamechanismus geht es nicht anders zu; nur der Unfug dort ist todernst. **Die Sache mit Strache ist Rache.** Doch wer will wem einen besseren Startplatz verderben, der vielleicht eine lauterere Sache vertritt als es die eigene ist. Ist überhaupt eine lauterere Sache dabei? Dieser Zweifel muss erlaubt sein.

Was also will ich von Europa? Natürlich will ich ein kraftvolles Bündnis aller europäischen Nationen. So ein Bündnis kann klug abwarten, bis bestimmte Besucher fünfhundert Jahre alte Defizite in ihrer Evolution überwunden, ihren Glauben modifiziert haben und erfahren und mündig genug sind, die Realität aus dem Mund ihres Gottes herauszuhören. Solange müssen wir uns schützen. Unseren Ahnen ging es ja nicht anders, als sie bei ihren Aktionen der Christianisierung Unbereiten die Köpfe abschlugen; sie mussten auch erst lernen, zivilisiertere Überzeugungsmittel anzuwenden. Und ich will begeisterte Abgeordnete im Parlament sehen, nicht so viele wie jetzt, keine Lobbyisten, einfach solche, die beseelt sind von ihrem Auftrag, ihr Volk zu vertreten, ohne Selbstbedienungsgedanken im Hinterkopf zu haben. Sie müssen auch nicht so viel Geld erhalten – dann melden sich nur Leute als Kandidaten, die ungunstigen Charakters sind, denn Geld verdirbt bekanntlich denselben. Sie benötigen selbstverständlich eine Aufwandsentschädigung, sollen ja nicht die Bahnfahrt zum Parlament selber bezahlen und ihr Frühstück; aber ihr politisches Statement soll aus der Seele kommen und

nicht aus dem Geldsack. Lüden wir solche Volksvertreter ein, wäre, glaube ich, das Parlament automatisch schon um die Hälfte geschrumpft und wir hätten ein paar Euro mehr für Arme. die für das jetzige Parlament völlig unsichtbar zu sein scheinen.

Aber dies wäre tatsächliche Demokratie, die, wie gesagt, im Kapitalismus nicht möglich ist. Auch das nächste Parlament weiß um diesen unüberbrückbaren Widerspruch, wird aber trotzdem den Kapitalismus nicht abschaffen wollen, weil jener die Abgeordneten gekauft hat, noch bevor sie gewählt worden sind.

Deswegen wähle ich nicht jene Leute, nicht einmal die Grünen, die Heilsbringer, wie Bütikofer, der nach fünf Jahren aus irgendeinem versunkenen Nest aufsteigt wie Phönix aus der Asche, der stramme Süddeutsche, ein bisschen gemästeter als zuvor, der mit gequälter Freude mitteilt, er tritt für Mecklenburg-Vorpommern an – um sich dann sehr wahrscheinlich wieder hinzulegen. Das macht mich launisch – ungefähr so, wie es Herrn Gauck aufstößt, wenn von den ungeliebten Ostdeutschen die Rede ist, dass es ihn anwidere, wenn seine ehemaligen Landsleute die DDR heimlich gar nicht so eklig finden. Aber dieser Mann stand auch nie zur Wahl und war doch oberster Pastor der Nation.

Die jetzt und nachher obersten Kammerherren Europas standen und stehen auch nicht zur Wahl, und wer hinter ihnen Weber oder Timmermans vermutet, ist ein Thor.

Thoren sind für mich auch die AfD-Wähler, wobei ihre Entscheidungen nur gar zu folgerichtig sind in Anbetracht jahrzehntelanger Manipulation durch das *freiheitlich demokratische* System. **Denn der von der AfD angestrebte Nationalismus ähnelt doch sehr der Nazientwicklung, die ja anfangs einen reinen Sozialismus vorsah und dann einen nationalen Sozialismus. Zusammen mit Kapitalismus musste das Dritte Reich im Debakel enden. Genau diese Entwicklung würde Deutschland mit der AfD bevorstehen. Also auch die Finger weg von dieser Partei.**

Wen aber dann? **Die Humanisten wären vielleicht etwas.** Europa wollen die auch. Natürlich muss man Europa wollen - doch Europa nur für

Eliten, Brosamen dagegen für die Völker – das geht nicht!! Den Menschen schwant längst, dass sie verschaukelt werden, aber sie sind so satt von den bunten Fressdrops der Wohlstandsgesellschaft, dass sie dem heraufziehenden Unfriedenswetter noch nicht trauen.

Und dass die Nationalstaaten Europas aufgehen sollen in einem zähen Brei von Einheitsbürgern mit gelegentlich folkloristischen Einlagen beleidigter regionaler Kulturträger, das will ich mir nicht vorstellen. Dazu Politiker, die öffentlich verkünden, sie können mit Deutschland nichts anfangen. Die sollten in die USA auswandern und dort Politik machen, denn Mister Trump kann bekanntlich mit Deutschland auch nichts anfangen. (Dabei ist es doch sein Protektorat.)

Zum Abschluss noch ein Gedanke über mögliche Verhaltensweisen eines europäischen Ein-Volk-Körpers, vermischt mit den heute schon in zweiter Instanz Deutschland regierenden Clans aus aller Herren Länder: Glaubt denn wirklich auch nur ein einziger Befürworter dieses Mischmaschs, dass im Krisenfall – welcher ja nicht ausgeschlossen werden kann – solidarisches Verhalten aller der zwangsvereinigten ethnischen Gruppen, die ja dann den Bevölkerungstamm des europäischen Einheitsstaates bilden, erwartet werden kann? Liegt es nicht näher, dass jeder an sich selbst denkt und seine Lieben in trockene Tücher hüllt, so wie wir es von Politikern aller Couleur gewöhnt sind?

Wäres es da nicht ratsamer, wenn wir zuerst unsere eigene Hymne singen und erst danach Schillers Ode an die Freude?

Wir müssen bloß aufpassen, dass wir nicht aus lautem Übermut wieder aufeinander schießen. Allein deswegen schon ist ein festes Bündnis souveräner Staaten unabdingbar. **Oder dringt Deutschland etwa deswegen auf einen gemeinsamen europäischen Staatenverbund, weil es endlich wieder die Freude seit 75 Jahren versagter Souveränität feiern möchte?** Dann würde auch schlagartig die Existenz der Reichsbürger obsolet, samt ihrem Urkunden-Firlefanz aus Hitlers Zeiten. Es gibt noch viele Wahrheiten zu hinterfragen. Bekanntlich gibt es Stücker drei: meine Wahrheit, deine Wahrheit und die Wahrheit. Als Zugabe oben drauf passt noch das amerikanische Grundgesetz.